

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 7 (1893)

160 (24.8.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-226593](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-226593)

Norddeutsches Volksblatt.

Organ für Vertretung der Interessen
des werththätigen Volkes.

Redaktion und Expedition: Bant, Adolfsstraße Nr. 1.

Abonnement	
bei Vorauszahlung frei in's Haus:	
vierteljährlich	2,10 Mk.
für 6 Monate	3,40 „
für 1 Monat	0,70 „
exp. Postbefreiung	

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach Sonn-
und gesetzlichen Feiertagen.
Inserate die viergespaltrig Seite 10. a
bei Wiederholungen Rabatt.
Verantwortliche Nr. 4767.

Inseraten-Aufnahme für die laufende Nummer bis spätestens Mittags 1 Uhr. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 160.

Bant, Donnerstag den 24. August 1893.

7. Jahrgang.

Was versteht man unter „Revolution“?

I.
Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ widmete kürzlich der Frage: Was man unter „Revolution“ zu verstehen habe, einen Artikel. Sie meint, so lange man das „nicht genau bestimmt“ habe, laufe der Disput auf einen ganz inhaltsleeren Wortstreit hinaus. Wer wäre da nun wohl, aller seitherigen wissenschaftlichen Staatslehre zum Trotz, „berufener“, nicht nur eine Definition, sondern das Definitivum abzugeben, als die offiziöse Ordnungsrolle in der Wilhelmstraße zu Berlin? Die thun so, als sei bis heute noch kein Mensch dieser Frage auf den Grund gegangen und als sei es ihnen vorbehalten gewesen, dieselbe endgültig zu entscheiden. Da bekommt dann zunächst die Presse der bürgerlichen Demokratie einen Gesellschaftslehre „abgegeben“, „johald einmal die sozialrevolutionäre Partei im Gange oder ein mehr diplomatisch angelegter Führer die Revolution „im Heugelbismarck der Gewalt“ zu verkünden scheint. sofort Freudensrufe auszuflößen über die Wiedergewinnung verlornener Brüder, die jetzt bereit seien, sich dem Rahmen der bürgerlichen Oppositionen einzufügen.“

Es mag zugegeben werden, daß die von einigen bürgerlich-demokratischen Organen öfter ausgesprochene Hoffnung, die Sozialdemokratie werde früher oder später eine „bürgerliche Oppositionspartei“ werden, wenig Kenntniss des Wesens derselben verrät. Aber der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung ziemt es nicht, darüber zu urtheilen, denn sie hat in früherer Zeit, als sie noch in dem Wahn befangen war, die Sozialdemokratie werde sich für die Zwecke der Reaktion von genialen Staatsmännern mißbrauchen lassen, denselben Standpunkt eingenommen.

Sehen wir uns nun die „Belehrung“ an, die das offiziöse Organ über den Begriff „Revolution“ ertheilt: „Bei einer juristischen Betrachtung der Vorgänge auf dem Gebiete des Staatslebens wird man nicht umhin können, das wesentliche Merkmal des Begriffs der Revolution im Rechtsbruch zu finden. Anders aber stellt sich die Sache der historischen Betrachtung dar. Geschichte heißt Entwicklung. Die Entwicklung der Kulturwelt aber, der einzelnen Völker oder gewisser Kreise ihres nationalen Lebens sehen wir beherrscht von einem obersten Gedanken, einem leitenden Prinzip, das sich auslebt oder wenigstens in seiner impulsiven Kraft nachläßt, um einem anderen jugendkräftigen Platz zu machen, das die Zeit aus ihrem Schooße geboren hat. Die Veränderung eines leitenden historischen Prinzips durch ein anderes wird von unseren besten Schriftstellern Revolution genannt. Ferdinand Laßalle konnte in diesem Sinne sagen: „Ich zeige, wie für jene Zeit (das 16. Jahrhundert) die Entstehung des Territorialistenthums ein historisch berechtigtes und revolutionäres Moment, wie es ein idealer Fortschritt war.“

„Das mit diesem Begriff des Revolutionären, der einen rein tatsächlichen Vorgang bezeichnet, kein sittliches Werturtheil irgend welcher Art sich verbindet, ist offenbar. Um so verlockender ist für demagogische Geister die Veruchung, den sittlich verwerflichen Begriff der Revolution in eine ähnliche historische Beleuchtung zu rücken. Diesem Beginnen kann nur entgegengetreten werden durch eine scharfe Unterscheidung zwischen Geschichtsephilosophie und Politik.“

„Die Politik hat es ausschließlich zu thun mit dem Staat in seiner gegenwärtigen konkreten Gestalt. Das aktuelle Staatsleben aber zeigt uns die leitenden Entwicklungsprinzipien nicht sowohl in ihrer Aufeinanderfolge, als im Nebeneinander, und dieses Nebeneinander ist zugleich ein Kampf. Die Prinzipien erscheinen als Prinzipien der Partei.“

Weiterhin äußert das offiziöse Organ die Ansicht, die beiden polaren Gegenläge, in welchen die mit einander ringenden Ideen und Bestrebungen ihre „zentrale Einheit“ finden, dürften zu bezeichnen sein als historische Autorität und rationalistischer Individualismus. Dazu wird bemerkt: „Die historische Autorität, zum alleinigen und ausschließlichen Prinzip erhoben und in starrer Einseitigkeit erfaßt, wäre gleichbedeutend mit der Erstarrung aller bürgerlichen Freiheit und alles nationalen Lebens; der rationalistische Individualismus, zur Alleinherrschaft gelangt, wäre die Auflösung aller sittlichen und Rechtsordnung in Staat und Gesellschaft, der bellum omnium contra omnes. (Krieg Aller gegen Alle). Einzig indem wir die beiden gegenüberstehenden Prinzipien in ihrer relativen Berechtigung anerkennen, gewinnen wir den Maßstab einer gerechten Beurtheilung. Unmöglich kann alles Streben: Vernunft, das öffentliche und Privatleben möglichst

zweckmäßig einzurichten, verwerflich sein; unmöglich kann als unfittlich verdammt werden jedes Streben des Einzelnen, für seine Persönlichkeit einen entsprechenden Spielraum der Betätigung zu bringen. Absolut verwerflich, verdammenswerth sind nur die Extreme auf beiden Seiten.

„Eine Reaktion, welche darauf ausginge, den Bürger zum Sklaven zu machen, giebt es heute nicht mehr, kann es nicht mehr geben.“ Dagegen greift in bedrohlicher Weise die revolutionäre Bestimmung an sich, welche, jedes sittliche Band, das den Menschen an den Menschen knüpft, zerreißen, nur das Ich gelten lassen will, sein Gefallen und seine Willkür. In der sozialdemokratischen Partei hat diese schrankenlos revolutionäre Bestimmung einen theoretischen Ausdruck und eine politische aktionsfähige Organisation gewonnen. Dem Staate gegenüber ist diese Partei durchaus negativ, absolut nihilistisch, was eben den Gipfelpunkt des Revolutionären besignet. (!)

„Ob diese Partei und ihre Führer es heute für angemessen halten, den Gedanken an gewaltthames Vorgehen zu verlegen; ob sie vielleicht gar aus Opportunitätsgründen sich patriotisch geben, — das ist Alles ganz gleichgiltig. Der erste Satz des sozialistischen Programms genügt, diese Partei als die an sich und absolut revolutionäre zu kennzeichnen. Jener Satz bedeutet nichts Anderes, als den Nihilismus, und dieser ist das böse Prinzip, ist der Feind für Jeden, der sich und den Seinen, der seinem Volk und Vaterlande noch sittliche Güter bewahren will.“

Politische Rundschau.

Bant, den 23. August.

— Zur Tabakfabrikation. Wir verbrauchen, wie die „Südd. Tabakzeitung“ berechnet, in Deutschland 958 476 Ztr. ausländischen Tabak, 40 80 „ 556 362 Ztr. inländischen Tabak, 30 „
Dazu Zoll 43 256 600 „
Dazu Steuer 11 568 200 „
Arbeitslöhne 53 482 021 „
Verpackungen 35 000 000 „
236 484 901 „

Fabrikations- und Verkaufsspesen, Unternehmengewinn, Anlagen etc., angenommen mit 30 Prozent von 236 484 901 M. 70 945 470,30 „

Mitbin Umsatz 307 430 371,80 M.
Also nicht, wie ein Regierungsblatt, das den Tabak nicht rasch und nicht gründlich genug bluten lassen kann, behauptet hat, 780 Millionen Mark. Wie man ohne die unerhörteste Steigerung der Steuerlast 100 Millionen aus dem Tabak herauszuschlagen will, ist ein Geheimniß der Triquetellen.

— Stillstand im Eisenbahnenwesen. Die Personenverkehrscommission des Vereins deutscher Eisenbahnen hat die Behandlung der Angelegenheit einheitlicher Personentarife als aussichtslos abgelehnt. — Immer langsam voran.

— Die Vereinigung bayerischer Spiegelglasfabriken, die in Fürth ihren Sitz hat, wird vom 28. d. M. ab bis auf Weiteres auf allen ihren Werken außer Betrieb setzen. Anlaß zu dieser Maßregel ist Ueberproduktion, deren Wirkung durch ungewöhnlich niedrige Fabrikspreise verschärft wird. Die Glasarbeiter, die schon an sich in traurigen Verhältnissen leben, bilden umso mehr in eine trübe Zukunft, als ihnen die Genossenschaftsliste diesmal Vergütung nicht gewährt, da das ihr angeblich unmöglich ist.

— Aus Baden wird geschrieben: Der deutsch-russische Zollkrieg trifft kaum eine zweite Industrie unseres Landes so schwer wie die Uhren-Industrie. Die großen Uhrenfabriken des Schwarzwaldes unterhalten fast sämmtlich einen lebhaften Verkehr mit Rußland, das nun bekanntlich fast 100 Prozent Zoll mehr als bisher für Uhren erhebt. Bei längerer Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes müßten notwendig Reduktionen im Betriebe eintreten, wie einzelne Fabriken sich jetzt schon Reserve auflegen. Ein erprobtes Gebiet für den Abzug von Uhren ist in den letzten Jahren China geworden, jedoch nur soweit billiges Fabrikat in Betracht kommt. Rußland war bislang Abnehmer auch für feinere Erzeugnisse.

— Aus dem Reiche des Herrn von Stephan. Die Brutto-Einnahmen der Reichs-Pfostverwaltung für den Monat Juli d. J. haben betragen: M. 22 091 696, das

ist gegen Juli v. J. mehr M. 1180 212. Der reine Ueberschuß für Juli d. J. beträgt M. 1701 282 gegen M. 1323 420 des Juli v. J., mithin mehr M. 377 862. Für die vier Monate April bis Juli d. J. beträgt der reine Ueberschuß M. 9616 313 gegen M. 6901 563 des Vorjahres, mithin mehr M. 2758 755. — Schade, daß den Postbeamten aus dem Brutto-Einnahmen so und so viele Millionen an Gehältern gezahlt werden müssen! Gehielten die Beamten gar keine Gehälter, wie groß würden dann die Ueberschüsse sein! Nicht wahr, liebe „Norddeutsche“?

— Durch Gerichtsbeschuß ist das im deutschen Reiche befindliche Vermögen des wegen Majestätsbeleidigung und anderer strafbarer Handlungen strafbüchlich verfolgten, in Zürich wohnhaften vormaligen württembergischen Hauptmanns Edmund Ritter von Riebliß, des bekannten Broschürenschrifters mit Beschuß belegt worden. — Ebenfalls wird man nicht fehl gehen, wenn man sich der Annahme hingiebt, daß Müller schon bei Zeiten dafür gesorgt hat, sein demüthigtes Vorgehen in Sicherheit zu bringen.

Italien.

Rom, 21. August. Wie der Kapitalismus die Völker verleidet, dafür liefern die Vorfälle in Aigues-Mortes und die daraus erwachsenen Folgen ein sprechendes Beispiel. In Italien haben jene Vorgänge den Frankosenhaß zu hellen Flammen entzündet. Gestern Abend fanden hier und in einer Reihe anderer italienischer Städte Volksdemonstrationen wegen der Vorfälle in Aigues-Mortes statt. In Messina riß die Volksmenge das Wappenschild des französischen Konsulats herunter und verbrannte es. In Genua wurden 12 Wagen der französischen Trambahn-Gesellschaft verbrannt. Auch aus Turin, Neapel, Bologna, Livorno werden Volksdemonstrationen gemeldet. — Der Kapitalismus entweicht die Arbeiter der verschiedenen Nationen, indem er die bedürftigsten Arbeiter heranzieht und sie als williges Ausbeutungs-Objekt benutz, die einheimischen, an höhere Ansprüche gewöhnten Arbeiter aber dem Hunger überantwortet, bis die Verzweiflung sie selbst zu Grausamkeiten treibt. Der Kapitalismus ist der wahre Schuldige. Eindringlich preigen solche Vorfälle die Nothwendigkeit der internationalen Verständigung der Arbeiter, sich nicht zu Lohnhändlern gegen einander verwenden zu lassen.

England.

London, 22. August. Delegirte des Grubenarbeiter-Verbandes traten heute hier zusammen. Bei Beginn der Sitzung wurden die Vertreter der Bergarbeiter von Durham, welche sich dem Streite nicht angeschlossen haben, von den Verhandlungen ausgeschlossen und die Grubenarbeiter von Durham überhaupt aus dem Verbande ausgeschlossen.

London, 21. August. Nach telegraphischen Mittheilungen aus Saltillo (Mexiko) hat daselbst heute eine Schlacht zwischen den russischen und den Regierungstruppen stattgefunden, in welcher auf beiden Seiten viele Tode und Verwundete zu verzeichnen sind.

— Ueber den Sklavenshandel in Sansibar hat die englische Regierung einige Aktenstücke veröffentlicht, von denen ein Bericht des englischen Generalkonsuls in Sansibar, Remell Rodd, an Lord Rosebery von Interesse ist. Der Generalkonsul sucht darin die vor etwa drei Monaten erhobene Behauptung des Sekretärs der britischen und ausländischen Antisklaverei-Gesellschaft, Charles Allen, zu widerlegen, wonach Sansibar und den nabeliegenden Häfen jährlich etwa 40 000 bis 50 000 Sklaven ausgeführt, zu widerlegen. Die ganze Bevölkerung von Sansibar, sagt er, betrage nur 200 000 Seelen und das sei wahrscheinlich noch zu hoch gegriffen. Ohne Zweifel werde noch im Geheimen etwas Sklavenshandels von Sansibar, Pemba und der Küste aus betrieben, aber selbst der sei sehr schwierig gemorden, weil die Sklaven wüßten, daß sie in Sansibar nicht gefunden werden könnten. Ueberdies hätten die so verkauften Sklaven wenig zu leben, so wenig, daß fürzlich eine Anzahl Armer im Innern der Insel sich freiwillig als Sklaven angeboten hätten. Diesen unbedeutenden Sklavenshandel könne Herr Allen demnach wohl nicht im Auge haben. Er könne deshalb nur an die Kraber denken, die in ihrem Dhaus vom Golf von Oman und vom persischen Golfe nach Sansibar kommen, um Sklaven einzukaufen. Diese Dhaus machten aber nur eine Reise im Jahre; sie kämen mit Dattel, getrocknetem Dattelsich etc., wenn der Nordostmonsoon beginne, zurück. Nur während der Monate April und Mai verließen sie, Sklaven nach dem persischen Golfe zu bringen. Wie viele Dhaus seien das aber? In diesem Jahre seien Alles in Allem im Februar nur 14 und im März 37 Dhaus vom Norden angekommen, darunter noch diejenigen der indischen Kaufleute.

Oeffentliche Holzarbeiter - Versammlung

Freitag den 25. August
Abends 8 1/2 Uhr
im Saale des Herrn Heilemann „Zur Arche“ in Bant.
Tages-Ordnung:

1. Zweck und Ziele des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes. Referent Herr Albin Rohs aus Leipzig. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen aller Holzarbeiter, auch der Tischler der Kaiserl. Werft ersucht
Der Einberufer.

Nach dieser Versammlung: Mitglieder-Versammlung des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes, Zahlstelle Wilhelmshaven. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. D. D.

Oldenburger. Oeffentliche Holzarbeiter - Versammlung

Sonntag den 27. August
Nachmittags 3 Uhr
im Lokale des Herrn Ratjen in Eversten.

Tages-Ordnung:
1. Zweck und Nutzen der Gewerkschaftsorganisation. Referent Herr Albin Rohs aus Leipzig. 2. Verschiedenes.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Einberufer.

Elegante Herren-Bekleidung nach Maass.

Civil- und Uniformsachen

werden unter Leitung eines tüchtigen, erprobten Zuschneiders in eigener Werkstatt von ersten Arbeitskräften angefertigt. Die modernsten Façons und nur gut-sitzende Sachen gelangen zur Ablieferung.

Mein grosses Tuch- und Buckskin-Lager

ermöglicht es mir, Jedem in seinem Geschmack das Passende geben zu können und unter Berücksichtigung aller Vortheile bin ich in der Lage, in Preisen das denkbar Möglichste zu leisten.

Die Abtheilung für Maasssachen ist von meinen übrigen Geschäftsräumen getrennt.

B. H. Bührmann

Wilhelmshaven.

Logis

für einen jungen Mann.
Neue Wilhelmshavenerstrasse 69, 1 Tr.

Zu vermietthen

zum 1. September eine Oberwohnung.
Schulstrasse 27.

Verantwortlich für die Redaktion: C. Duben; Druck und Verlag: Paul Hua in Bant.

Bismarckstr.
12.

Bismarckstr.
12.

Die Beste und billigste Bezugsquelle für Damen- und Mädchen-Regenmäntel, Jackets u. Radmäntel

ist das

Spezial-Konfektions-Haus
Julius Schiff,

A. Philipson Nachfolger.

Bei größter
Auswahl die
niedrigsten
Preise im Orte.

Bei größter
Auswahl die
niedrigsten
Preise im Orte.

Grösstes Spezial-Geschäft
für alle Herren- und Knaben-Artikel.

Anerkannt billigste Preise.

Wilhelmshavener Kleider-Fabrik

Louis Leser

1 Bismarckstrasse 1.

Zahnziehen

Blombiren
Kerzstöden
Zähner-einigen.

R. Pape, Zahn-Artist,
Altestrasse 17.

Metallarbeiter-Verband.

Verwaltungsstelle Bant.

Die Mitglieder werden gebeten, in der Revision der Bibliothek die Bücher Nr. 368, 376 und 36 einzuliefern an die Bibliothekare oder an den Bevollmächtigten.

Die Ortsverwaltung.

Für Gewerbeschüler

empfehle:

Reißzeuge
Reißbretter
Reißschienen
Reißzwecken

(mit Kapsel - pro St. 1 Pf.)

Recht u. Spitz-Winkel

sowie alle übrigen

Zeichen-Attenfilien.

Weidermann's

Buchbinderei,
Schreib- u. Zeichen-Materialien-
Handlung.

Neue Sendung

eleganter Herren-

Stoffmützen

Stück 25 Pf.

B. H. Bührmann,

Wilhelmshaven.

Zu vermietthen

mehrere vierzimmige Wohnungen mit abgeschlossenem Korridor, großer Kammern und Keller zum 1. Oktober und November in meinem neu erbauten Hause, Ecke Ulm- und Friederikenstrasse.

J. G. Folkerts, Wagenbauer,
Ulmstrasse.

Achtung!

Sitzung der Kartell-Kommission

Donnerstag den 24. August

Abends 8 1/2 Uhr.

Der Vorsitzende.

Gesucht

auf sogleich ein Geselle auf dauernde Beschäftigung.

H. Stedmann, Schuhmacher,
Bant, Werftstrasse 19.

Petroleum-

Koch-Öfen

empfehlen in 12 verschiedenen Sorten zu den billigsten Preisen.

Ed. Buss,

Bismarckstrasse.